

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 96 (1998)

Heft: 2: g

Rubrik: Aus- und Weiterbildung = Formation, formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**ETH Zürich:
Lehrgang INTERLIS/AVS**

Geoinformationssysteme (GIS) gewinnen rasch an Bedeutung in verschiedensten Anwendungsgebieten, damit auch die Methoden zum Transfer von Geodaten zwischen GIS, zur Migration von Geodaten, zur Beschreibung und zur dokumentierten Sicherung von Geodaten. INTERLIS ist ein kompaktes, einfaches und effizientes Werkzeug zur Bearbeitung dieser Aufgaben.

Veranstalter:
ETH Zürich, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, Professur Geoinformationssysteme und Fehlertheorie (Prof. Dr. A. Carosio)

Kursdauer:
Donnerstag, 26. März 1998, 9.00 Uhr bis
Freitag, 27. März 1998, 17.15 Uhr

Kursort:
ETH Hönggerberg, 8093 Zürich
Räume HIL D53 und HIL C29

Zielpublikum:
Fachleute, die einen praxisbezogenen Einstieg in die Geodaten-Modellierung suchen und den Datenaustausch-Mechanismus von INTERLIS verstehen wollen.

Kursziel:
Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ist in der Lage, die Geodaten einer raumbezogenen Aufgabenstellung selbständig zu modellieren und mit INTERLIS zu beschreiben.

Kursinhalt:
Grundlagen der Geodatenmodellierung, Entwurf eines konzeptionellen Schemas, Einführung in INTERLIS, Datenaustausch in der Nachführung, Erfahrungen und Probleme mit INTERLIS/AVS. Projektarbeit: Datentechnische Analyse einer raumbezogenen Aufgabenstellung, Entwurf eines konzeptionellen Schemas mit INTERLIS, Bearbeitung der entsprechenden Transferdatei.

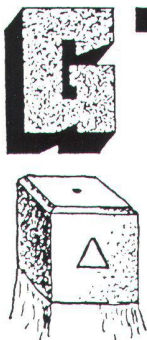
Kursleitung und Referenten:
B. Späni, FHBB Muttenz

M. Germann, InfoGrips GmbH Zürich
S. Keller, V+D Bern
H.R. Gnägi, IGP ETH Zürich

Kurskosten:
Fr. 600.- pro Teilnehmer (inkl. Kursunterlagen)

Anmeldung:
Schriftlich bis spätestens 27. Februar 1998 an:
Institut für Geodäsie und Photogrammetrie
Frau G. Rothenberger
ETH Hönggerberg
CH-8093 Zürich
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und mit Rechnung bestätigt.

Auskünfte:
H.R. Gnägi, IGP ETHZ, ETH Hönggerberg HIL D54.4, CH-8093 Zürich
Telefon 01/633 30 60, Telefax 01/633 11 01,
e-mail: gnaegi@geod.ethz.ch



**GRANITECH AG
MÜNSINGEN**

Innerer Giessenweg 54
3110 Münsingen
Telefon 031/721 45 45
FAX 031/721 55 13

Unser Lieferprogramm:

- Granit-Marchsteine**
Standardmasse und Spezialanfertigungen gem. Ihren Anforderungen
- Gross-, Klein- und Mosaikpflaster**
Diverse Grössen und Klassen grau-blau, grau-beige, gemischt
- Gartentische und -bänke**
Abmessungen und Bearbeitung gem. Ihren Anforderungen
- Spaltplatten**
(Quarzsandsteine, Quarzite, Kalksteine) für Böden und Wände, aussen und innen

Grosse Auswahl – günstige Preise

Verlangen Sie eine Offerte, wir beraten Sie gerne!

LEITUNGS-Kataster

Rascher und lückenloser Überblick mit **LIMGIS**

Präzise, zuverlässige Daten rund um **LEITUNGS-Kataster** sind bei **Gemeinden, Geometern, Bauämtern** und **Raumplanern** stets gefragt. Abwasser, Wasser, Elektrisch, Gas die Kombination aller Netze ist mit unserem Programm rasch greifbar und stets aktuell!

Weitere LIMGIS-Programme:
Baum/Grundbuch/Zonen

LIMAG
INFORMATION PROCESSING

ch. du Mettetlet 8, 1763 Granges-Paccot
Telefon 026/322 23 17 Natel 079/219 04 31
<http://www.limag.ch>

Séminaire de police des constructions

12 mars 1998 à l'EINEV

Programme:

Accueil – Introduction

- Intendance
- Présentation du cas fictif sur base réelle

Aménagement du Territoire/Affectation du sol

- Plan directeur – plan d'affectation
- Nouveaux outils de l'A.T.
- Types de zones – plans spéciaux (PPA, PQ)
- Hors zones à bâtir (révision art. 24 OAT)

La parcelle

- Plan cadastral – distances aux limites
- Coefficients (COS, CUS) – surface minimum d'une parcelle
- Limite des constructions ou alignement

La construction

- Gabarits – Matériaux et couleurs – Toitures (pentes et couverture) – Salubrité et sécurité
- Barrières architecturales – Economies d'énergie
- Services
- Enquête d'implantation

Monuments historiques et sites protégés

- Recensement architectural – Bâtiments à l'inventaire ISOS – Sites protégés – Bâtiments classés

Eléments naturels

- Protection de la nature et de la faune
- Eaux de surface et souterraine (rives du lac, droit d'eau, gabarits des lits, etc.)

Nuisances

- Immissions et Emissions du bruit
- Degrés de sensibilité
- Cadastre du bruit – OPAIR

Risques – ECA

- Types de risques (avalanches, chutes de pierres, glissements, zones inondables)
- Directives ECA (feu et dégât d'eau)

CAMAC

- Rôle de la CAMAC
- Questionnaire

Responsabilité de la Municipalité

- Commission d'urbanisme
- Suivi du chantier – Commission de salubrité

Procédure en matière de permis de construire LATC – LR

- Divers commentaires – Conciliation – traitements des oppositions – Recours – Dérogations

Renseignements et inscription:

GP-MGR/UTS

tél. 021 / 617 79 79, fax 021 / 617 87 79

Neues Reglement der Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Am 29. Oktober 1997 genehmigte das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement das neue Reglement über die Berufsprüfung für Vermessungstechniker. Die Neufassung des Reglements wurde nötig, um den geänderten Rahmenbedingungen in der amtlichen Vermessung gerecht zu werden. Die wichtigsten Neuerungen sind nachfolgend aufgeführt:

Art. 15 Prüfungsfächer

Die Prüfung umfasst folgende Fächer:

1. Nachführung der amtlichen Vermessung (schriftlich und mündlich) ca. zehn Stunden.
2. Ersterhebung, Erneuerung der amtlichen Vermessung (schriftlich und mündlich) ca. zehn Stunden.
3. Feldarbeiten (praktisch) ca. vier Stunden.
4. Landumlegung, Photogrammetrie, Ingenieurvermessung (schriftlich und/oder mündlich) ca. vier Stunden.
5. Amtssprache nach eigener Wahl, Staatskunde, Lehrlingsausbildung und Betriebsführung (schriftlich und/oder mündlich) ca. vier Stunden.

Jedes Prüfungsfach kann in Positionen, gegebenenfalls in Unterpositionen unterteilt werden. Diese Unterteilung sowie die Gewichtung der einzelnen Teile legt die Prüfungskommission fest.

Art. 16 Prüfungsanforderungen

Der Prüfungsstoff ist in einem Anforderungskatalog der Prüfungskommission detailliert umschrieben, wobei die Prüfungsgebiete sich teilweise überschneiden können.

1. Nachführung der amtlichen Vermessung

Der Bewerber soll die rechtlichen und vermessungstechnischen Grundlagen des Bundes und seines Kantons kennen und auf die Praxis übertragen sowie die technischen Hilfsmittel beschreiben und anwenden.

Der Bewerber muss insbesondere:

- den Begriff und die Bedeutung der Nachführung erklären
- die Nachführungsgegenstände kennen
- die zur Erhaltung des Werkes notwendigen Unterhaltsarbeiten beschreiben
- den Ablauf einer Mutation im Detail beschreiben
- sämtliche Arbeiten praktisch ausführen
- über die Kostentragung im Bild sein
- über die Aufgaben und Kompetenzen der beteiligten Stellen und privaten Büros Bescheid wissen
- über die Aufbewahrung und Sicherstellung des Werkes Bescheid wissen
- die Instrumente einsetzen und überprüfen können.

2. Ersterhebung, Erneuerung der amtlichen Vermessung

Der Bewerber soll die rechtlichen und vermessungstechnischen Grundlagen des Bundes (VAV, TVAV) und seines Kantons anwenden können.

Der Bewerber muss insbesondere:

- den Begriff und die Bedeutung der amtlichen Vermessung kennen
- den organisatorischen Ablauf beschreiben
- die der Vermarkung unterliegenden Objekte kennen
- eine einfache Grenzfeststellung vornehmen
- über die rechtliche Bedeutung der Vermarkung Bescheid wissen
- den Inhalt der amtlichen Vermessung kennen
- die Aufnahmemethoden und Messmittel kennen und beschreiben
- den Ablauf einer amtlichen Vermessung im Detail beschreiben
- sämtliche vermessungstechnischen Arbeiten praktisch ausführen
- über Daten, Datenaustausch, Datensicherung Bescheid wissen
- die abzuliefernden Akten kennen
- das Auflage- und Anerkennungsverfahren beschreiben
- über die rechtliche Bedeutung Bescheid wissen
- über die Kostentragung im Bild sein
- den Begriff der Erneuerung erklären
- Erneuerungsgründe kennen und erklären
- den Ablauf einer Erneuerung beschreiben
- die vermessungstechnischen Arbeiten praktisch ausführen.

3. Feldarbeiten

Der Bewerber soll praktische Aufgaben aus den Prüfungsfächern 1, 2 und 4 bearbeiten.

4. Landumlegung, Photogrammetrie, Ingenieurvermessung

Der Bewerber soll über vermessungstechnische Kenntnisse im Bereich des Bau- und Planungswesens verfügen.

Der Bewerber soll sich über Grundkenntnisse des Photogrammetrieeinsatzes ausweisen und den organisatorischen Ablauf beschreiben.

Der Bewerber muss insbesondere:

- die Grundzüge der verschiedenen Zusammenlegungsarten kennen und die vermessungstechnischen Zusammenhänge zwischen Zusammenlegung und amtlicher Vermessung aufzeigen
- die vermessungstechnischen Arbeiten bei der Erarbeitung einer Baulandumlegung vornehmen
- Elemente der Strassengeometrie berechnen und abstecken
- Profil- und Geländeaufnahmen ausführen, darstellen und auswerten
- Gebäude- und Schnurgerüste abstecken
- unabhängige Lage- und Höhennetze unter Anleitung erstellen
- einen Leitungskataster bearbeiten.

5. Amtssprache, Staatskunde, Lehrlingsausbildung und Betriebsführung

Der Bewerber hat:

- aus zwei bis drei Vorschlägen einen Aufsatz über ein vorgelegtes Thema zu schreiben oder
- einen Bericht über einen bekanntgegebenen Vorfall zu verfassen.

Beurteilt werden Inhalt, Aufbau und Gliederung sowie die stilistische und sprachliche Richtigkeit der Arbeit.

Der Bewerber soll die wesentlichen staatlichen Verhältnisse der Schweiz kennen.

Der Bewerber soll die Grundsätze der Berufsbildung erläutern, über die Arbeitsverhältnisse im Vermessungswesen Bescheid wissen, die Grundsätze der Lehrlingsausbildung darlegen sowie die Grundzüge der Betriebsführung beschreiben.

Art. 19 Bedingungen zum Bestehen der Prüfung

Die Prüfung ist bestanden, wenn die Gesamtnote wenigstens 4.0 beträgt, dabei zählt für den Gesamtdurchschnitt die Note im Fach 1 und 2 doppelt, höchstens zwei Fächer dürfen ungenügend sein, keine Note unter 2.0.

Die Prüfung ist jedenfalls nicht bestanden, wenn der Kandidat

- a) ohne entschuldbaren Grund nicht dazu antritt
- b) ohne entschuldbaren Grund nach Beginn zurücktritt

c) von der Prüfung ausgeschlossen werden muss.

Art. 26 Aufhebung bisherigen Rechts

Das Reglement vom 13. April 1989 über die Berufsprüfung für Vermessungstechniker wird aufgehoben.

Art. 27 Übergangsbestimmungen

Die erste Prüfung nach diesem Reglement findet 1999 statt.

Repetenten nach dem bisherigen Reglement vom 13. April 1989 erhalten in den Jahren 1999 und 2001 Gelegenheit zu einer ersten bzw. zweiten Wiederholung.

Die Durchführung der Prüfung wird den neuen Vorbereitungskursen angepasst. Die Prüfungen finden demnach nur noch alle zwei Jahre statt. Repetenten der alten Prüfung erhalten Gelegenheit, gemäss Art. 27 die Prüfung zu wiederholen oder aber sich für die neue Prüfung neu anzumelden. Sie gelten bei der neuen Prüfung nicht als Repetenten.

Zur Zeit überarbeitet die Prüfungskommission den Anforderungskatalog, welcher den Prüfungsstoff detailliert umschreibt. Die neue Fassung sollte ab Mai 1998 zur Verfügung stehen. Auskünfte erteilt das Prüfungssekretariat, Telefon 032/624 65 03.

Nouveau règlement concernant l'examen professionnel de technicien géomètre

Le département fédéral de l'économie publique, a approuvé en date du 29 octobre 1997, le nouveau règlement concernant l'examen professionnel de technicien géomètre. Ce nouveau règlement était nécessaire suite à l'introduction de l'OMO et de l'OTEMO. Les modifications majeures sont les suivantes:

Art. 15 Branches d'examen

L'examen porte sur les branches suivantes:

1. Mise à jour de la mensuration officielle (écrit et oral) env. dix heures.
2. Premier relevé et révision de la mensuration officielle (écrit et oral) env. dix heures.
3. Travaux de terrain (pratique) env. quatre heures.
4. Remaniement parcellaire, photogrammétrie, mensuration technique (écrit et/ou oral) env. quatre heures.
5. Langue officielle choisie, instruction civique,

formation professionnelle des apprentis, gestion d'entreprise (écrit et/ou oral) env. quatre heures.

Chaque branche d'examen peut être subdivisée en plusieurs points d'appréciation et, éventuellement, en sous-points d'appréciation. La Commission d'examen définit ces subdivisions ainsi que la pondération de chacune d'elle.

Art. 16 Exigences

Les matières d'examen sont définies en détail dans le catalogue des exigences de la commission d'examen. Un recoupement entre les exigences des différentes branches est admis.

1. Mise à jour de la mensuration officielle

Le candidat doit, d'une part, connaître les bases légales et techniques fédérales et de son canton et savoir les appliquer à la pratique et, d'autre part, décrire et maîtriser les moyens techniques à disposition.

Le candidat doit notamment:

- expliquer la notion de mise à jour et son importance
- connaître les objets à tenir à jour
- décrire les opérations de conservation nécessaires au maintien de l'oeuvre
- décrire en détail le déroulement d'une mutation
- savoir exécuter pratiquement l'ensemble des travaux
- être au courant de la répartition des frais
- connaître les tâches et les compétences des administrations intéressées et des bureaux privés
- savoir comment la sécurité et la sauvegarde de l'oeuvre sont assurés
- connaître l'utilisation et la vérification des instruments.

2. Premier relevé et révision de la mensuration officielle

Le candidat doit connaître les bases légales et techniques fédérales (OMO, OTEMO) et de son canton et savoir les appliquer.

Le candidat doit notamment:

- connaître la notion de la mensuration officielle et son importance
- décrire l'organisation des opérations
- savoir ce qui doit faire l'objet d'un abornement
- savoir effectuer une délimitation simple
- être au courant de la conséquence juridique de l'abornement
- connaître les objets à lever dans la mensuration officielle
- connaître les méthodes de levé et les instruments de mesure

- décrire en détail le déroulement d'une mensuration officielle
- savoir exécuter pratiquement l'ensemble des opérations géométriques
- connaître les principes de la conservation et de l'échange des données
- savoir quels sont les documents à livrer
- décrire les procédés de mise à l'enquête et la procédure d'approbation
- être au courant de la portée juridique de l'œuvre
- savoir comment s'effectue la répartition des frais
- expliquer la notion de révision cadastrale
- expliquer et connaître les raisons pouvant justifier une révision cadastrale
- expliquer les différentes phases d'une révision cadastrale
- exécuter les travaux techniques de la mensuration.

3. Travaux de terrain

Le candidat doit pouvoir exécuter les travaux pratiques concernant les branches 1, 2 et 4.

4. Remaniement parcellaire, photogrammétrie et mensuration technique

Le candidat doit connaître les techniques de mensuration dans le domaine de la construction et de la planification.

Le candidat doit connaître les principes élémentaires de l'utilisation de la photogrammétrie et savoir en décrire le déroulement organisationnel.

Le candidat doit notamment:

- connaître les principes des différents types de remaniements, parcellaires, décrire l'imbriication technique entre le remaniement parcellaire et la mensuration officielle
- exécuter les opérations techniques lors du déroulement d'un remaniement parcellaire
- être capable de calculer et d'implanter des éléments de géométrie routière
- être capable de relever, de représenter et d'exploiter des relevés topographiques
- être capable d'implanter des bâtiments
- savoir créer, à l'aide de directives, un réseau planimétrique et altimétrique
- être capable de gérer la conservation d'un cadastre souterrain.

5. Langue officielle, instruction civique, formation professionnelle des apprentis et gestion d'entreprise

Le candidat doit rédiger:

- une dissertation sur un thème proposé par deux ou trois suggestions ou
- un rapport sur un événement donné

L'appréciation du travail tiendra compte du

contenu, de la structure et de l'ordonnance du texte, ainsi que du style et de la maîtrise de la langue.

Le candidat doit connaître les particularités essentielles de l'organisation politique de la Suisse.

Le candidat doit pouvoir commenter les principes fondamentaux de la formation professionnelle et être au courant des conditions de travail dans le domaine de la mensuration officielle; il doit pouvoir exposer les principes de base de la formation des apprentis, ainsi que décrire les éléments fondamentaux de la gestion d'entreprise.

Art. 19 Conditions de réussite de l'examen

L'examen est réussi si la note globale atteint au moins 4.0 (Les branches 1 et 2 comptent double pour le calcul de la note globale), si le candidat n'a pas obtenu une note inférieure à 4.0 dans plus de deux branches et si dans aucune branche il a obtenu une note inférieure à 2.0.

L'examen n'est en aucun cas réussi si le candidat

- a) ne se présente pas à l'examen sans motif valable;
- b) se retire après le début de l'examen sans motif valable;

c) est exclu de l'examen.

Art. 26 Abrogation du droit en vigueur

Le règlement du 13 avril 1989 concernant l'examen professionnel de technicien-géomètre est abrogé.

Art. 27 Dispositions transitoires

Le premier examen en vertu du présent règlement aura lieu en 1999.

Les candidats qui ont échoué à l'examen en vertu du règlement en vigueur du 13 avril 1989 ont la possibilité de le répéter une première fois en 1999 et une deuxième fois en 2001.

L'organisation des examens sera synchronisée avec les cours préparatoires et n'aura lieu plus que tous les deux ans. Les candidats, qui ont échoué aux examens selon l'ancien règlement, peuvent conformément à l'art. 27, le répéter ou s'inscrire pour le nouvel examen. Dans le cadre du nouvel examen, ils ne seront plus considérés comme répétant.

Actuellement, la commission d'examen étudie le nouveau catalogue des exigences. Il sera en principe disponible dès le mois de mai 1998. Pour de plus amples renseignements, vous pouvez vous adresser au secrétariat de la commission d'examen, tél. 032/624 65 03.

ETH Zürich: Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL)

Weiterbildungskurse 1998

Während des Sommersemesters 1998 führt das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) der ETH Zürich Weiterbildungskurse durch, die sowohl Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Nachdiplomstudiums als auch Fachkräften aus der Entwicklungszusammenarbeit und verwandten Bereichen offenstehen. Dem Teilnehmerkreis aus der Praxis bietet das NADEL neu die Möglichkeiten, mit insgesamt 200 Kursstunden das Zertifikat für einen Nachdiplomkurs in Entwicklungszusammenarbeit zu erwerben.

Das Kursangebot des Sommersemesters 1998

umfasst zwölf Kurswochen. Das thematische Spektrum reicht von operationell orientierten Kursen zu Planung, Monitoring und Evaluation von Entwicklungsvorhaben bis zur Bearbeitung von entwicklungspolitischen Anliegen bezüglich Umwelt und Entwicklung und Fragen zur Korruptionskontrolle in Entwicklungsländern.

Die Kurse vermitteln nicht nur theoretische und methodische Grundlagen in den entsprechenden Themenbereichen, sondern befassen sich auch mit aktuellen, praktischen Beispielen aus der Entwicklungszusammenarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen pro Kurs beschränkt. Interessentinnen und Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim NADEL-Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 632 42 40, Fax 01 / 632 12 07, e-mail: kramer@nadel.ethz.ch.

Einführung in die Planung von Projekten und Programmen 30.3.–3.4.	Entwicklungszusammenarbeit im urbanen Kontext 6.4.–9.4.	Organisationsentwicklung in der Entwicklungszusammenarbeit 20.4.–24.4.
Korruption und Korruptionskontrolle in Entwicklungsländern 27.4.–30.4.	Lokales Wissen in der Entwicklungszusammenarbeit 4.5.–8.5.	Mensch und Wald, Konflikte und Lösungsansätze mit Blick auf den Süden 11.5.–15.5.
Monitoring von Projekten und Programmen 25.5.–29.5.	Entwicklung und Umwelt 2.6.–5.6.	Ernährung – Lebensmittelverarbeitung – Entwicklungszusammenarbeit 15.6.–19.6.
Prozesse und Resultate von Entwicklungsprojekten evaluieren 22.6.–26.6.	Lokale Selbsthilfensätze in der Entwicklungszusammenarbeit 29.6.–3.7.	Konsolidierungsseminar für NDK in Entwicklungszusammenarbeit 9.7.–11.7.

Eidgenössische Prüfung für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer 1998

Die nach der Verordnung vom 13.8.1997 über das eidgenössische Patent für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer (SR 211.432.261) organisierten theoretischen Ergänzungsprüfungen finden im Frühjahr bzw. im Herbst 1998 statt.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 3. April oder 31. August 1998 an die Eidgenössische Vermessungsdirektion, 3003 Bern, zu richten. Der Anmeldung sind gemäss Artikel 9 Absatz 2 der genannten Verordnung folgende Unterlagen beizulegen:

- die Ausweise aller absolvierten Vordiplom-, Abschlussdiplom- oder anderen Prüfungen der ETH oder
- das Abschlussdiplom bzw. die Studienausweise der HTL oder
- der Ausweis eines anderen Hochschulabschlusses und
- allenfalls das schweizerische Maturitätszeugnis.

Ort und Zeitpunkt der theoretischen Ergänzungsprüfungen werden später bekanntgegeben.

Eidgenössische Prüfungskommission
Der Präsident: K. Willmann

Examen fédéral d'ingénieur géomètre de 1998

Les examens théoriques complémentaires, organisés selon l'ordonnance du 26.8.1997 concernant le brevet fédéral d'ingénieur géomètre (RS 211.432.261), auront lieu au printemps, respectivement en automne 1998. Les demandes d'admission doivent être adressées jusqu'au 3 avril ou 31 août 1998, dernier délai, à la Direction fédérale des mensurations cadastrales, 3003 Berne.

Conformément à l'article 9, 2e alinéa, de ladite ordonnance, le candidat resp. la candidate joindra les documents suivants à sa demande:

- le diplôme et les certificats de tous les examens propédeutiques, examens finals ou autres examens d'une EPF ou
- le diplôme de fin d'études et tous les certificats d'études d'une ETS ou
- le certificat de fin d'études d'une autre haute école et
- le cas échéant, le certificat de maturité suisse.

Le lieu et la date des examens théoriques complémentaires feront l'objet de communications ultérieures.

Commission fédérale d'examen
Le président: K. Willmann

Esame federale d'ingegnere geometra del 1998

Gli esami teorici complementari, organizzati secondo l'ordinanza del 13.8.1997 concernente la patente federale d'ingegnere geometra (RS 211.432.261), avranno luogo nella primavera rispettivamente nell'autunno del 1998.

Le domande d'ammissione verranno indirizzate entro il 3 marzo o il 31 agosto 1998 al più tardi alla Direzione federale delle misurazioni catastali, 3003 Berna.

Conformemente all'articolo 9 capoverso 2 della detta ordinanza, bisogna allegare come documenti:

- il diploma e i certificati di tutti gli esami propedeutici, esami finali o altri esami di un PF, oppure
- il diploma risp. tutti i certificati di studio della STS, oppure
- il diploma e tutti i certificati di un'altra scuola universitaria e
- se del caso, il certificato di maturità svizzero.

Il luogo e la data degli esami teorici complementari saranno resi noti ulteriormente.

Commissione federale esaminatrice
Il presidente: K. Willmann

Weiterbildung im Baukastensystem

Die Kommission für Berufsbildung und Standesfragen des VSVF macht Sie auf folgendes Weiterbildungsangebot aufmerksam: Das Modul VT2 (Fixpunktnetze, Lage und Höhe) VT5 (Vermessungswerke, nach altem und neuem Recht)

Voraussetzungen:
für VT2: Modul VT1
für VT5: Modul VO1

Pflichtbereich:
VT2: 50 Lektionen Lernzeit

- 24 Lektionen Schulzeit
- 26 Lektionen Fernstudium

VT5: 70 Lektionen Lernzeit

- 24 Lektionen Schulzeit
- 46 Lektionen Fernstudium

Angebotsform:
VT2: 8 x 3 Lektionen
VT5: 8 x 3 Lektionen

Modulübersicht		
Vorbereitung	Persönlichkeitsbildung	Vermessung
VO1 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Aufarbeitung der Berufskennnisse auf den neusten LAP-Stand	PB1 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Lern- und Arbeitstechnik	VT1 VO1 Fehlertheorie
	PB2 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Kommunikation	VT2 VT1 Fixpunktnetze (Lage und Höhe)
	PB3 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Korrespondenz	VT3 VT2 Bau- und Ingenieurvermessung 1
VO2 Keine Bedingungen Aufgabensammlung	PB4 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Staats- und Volkswirtschaftslehre	VT4 VT1 Instrumentenkunde
PR VT1 bis VT8 Repetition und Prüfungsvorbereitung	PB5 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Verhandlungs- und Präsentationstechnik	VT9 VT1 Bau- und Ingenieurvermessung 2
LM Keine Bedingungen Lehrmeisterkurs (im Wohn- oder Arbeitskanton)		
		VT5 VO1 Vermessungswerke (nach altem und neuem Recht)
		VT6 VO1 Grundbuchrecht
		VT7 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Kultur- und Umwelttechnik
		VT8 eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung Photogrammetrie
		VT10 Kenntnisse VT1, VT2 und Windows GPS

Legende

- Aktuelle Modulausschreibung
- Zusätzliche Module (Nicht direkte VT-Vorbereitung)
- Lehrmeisterkurs im eigenen Kanton
- VT4** Modulkurzbezeichnung
- Aufnahmebedingungen

Erste Daten:

VT2 + VT5: 4.4.98, 2.5.98, 16.5.98, 6.6.98, 20.6.98 + 4.7.98, jeweils 3 Lektionen

Lernziele:

VT2:

- Höhen- und Lagenetz planen, messen, freilagern und gezwängt ausgleichen
- LTOP Resultate interpretieren

VT5:

- Die rechtlichen und vermessungstechnischen Grundlagen auf Stufe Bund und Kanton beschreiben

Stoffinhalt:

VT2:

- Grundlagen der Ausgleichsrechnung beschreiben
- Netzentwurf erstellen
- Schrittweises Vorgehen bei einer Netzausgleichung beschreiben
- Messungen und Netze beurteilen
- Faustregeln zur Netzoptimierung aufzählen
- Einfache Netzberechnungen mit dem LTOP-Ausgleichsprogramm ausführen
- Knotenpunkte berechnen

VT5:

- Über mehrere Generationen nachgeführte Fixpunktnetze interpretieren
- Transformationsmethoden anwenden
- Vorgehen bei Katastererneuerungen beschreiben
- Nachführungsarbeiten beherrschen
- Organisation des Vermessungswesen beschreiben
- Aktuelle Vorschriften und Abrechnungsmethoden der amtlichen Vermessung anwenden

Ort:

Baugewerbliche Berufsschule Zürich, Lagerstrasse 55, CH-8021 Zürich

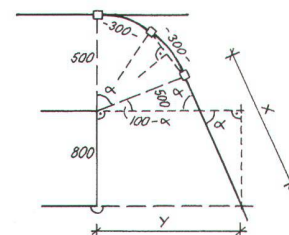
Schriftliche Anmeldung bis 6. März 1998 an:

Wilfried Kunz, Kehlhofstrasse 12, CH-8572 Berg/TG

Preis:

VT2: Fr. 450.– für VSVF Mitglieder
 Fr. 540.– für Nichtmitglieder
 VT5: Fr. 450.– für VSVF Mitglieder
 Fr. 540.– für Nichtmitglieder

Lösung zu Lehrlingsaufgabe 1/98



$$\sin \frac{\alpha}{4} = \frac{3.00}{2 \cdot 500} \Rightarrow \alpha = 77.589 \text{ gon}$$

$$\underline{x} = \frac{5.00}{\tan \alpha} + \frac{8.00}{\sin \alpha} = \underline{10.359 \text{ m}}$$

$$\underline{y} = \frac{5.00}{\sin \alpha} + \frac{8.00}{\tan \alpha} = \underline{8.265 \text{ m}}$$

S. Klingele